

found!

Die sechs Finalisten der Start-up Initiative von Deloitte Österreich und Impact Hub Vienna

Die Start-up Initiative found! geht in die nächste Runde. Sechs vielversprechende Projekte wurden von Deloitte Österreich und Impact Hub Vienna ausgewählt. In einem sechsmonatigen Inkubationsprozess werden die Social Start-ups nun von Experten begleitet, um deren erfolgreiche Etablierung am Markt zu ermöglichen. Ziel ist die Schaffung von Arbeitsplätzen für anerkannte Flüchtlinge. Im Folgenden werden die sechs Finalisten näher vorgestellt.

bockwerk – Holzwerkstätte

bockwerk ist ein Projekt des Vereins Ute Bock. Flüchtlinge fertigen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Architekten und Designern in einer Holzwerkstatt Designobjekte und Möbelstücke. Mit den Einnahmen soll der Lebensunterhalt und die Ausbildung der mitarbeitenden Flüchtlinge finanziert und der laufende Betrieb ermöglicht werden.

Projektinitiator und -leiter ist der Sozialunternehmer und -arbeiter Christian Penz. Für Werkstückdesign und -planung ist das Architektenteam Philipp Oberthaler und Gerhard Flora verantwortlich.

Café Namsa

Mit Café Namsa soll in Innsbruck ein Café entstehen, in dem anerkannte Flüchtlinge Arbeit finden. Eine Qualifizierung innerhalb und auch abseits der Gastronomie soll durch individuelle Weiterbildungsangebote ermöglicht werden. Flüchtlinge ohne relevante Arbeitserfahrung können so mit geringem Mitteleinsatz für den österreichischen Arbeitsmarkt ausgebildet werden.

Die Projektidee stammt von Michaela Wohlfahrt und Julia Wohlfahrt, die bereits ein ähnliches Projekt mitumsetzte. 2015 baute sie das Cafe VOZO mit auf, in dem Flüchtlinge nach einer Übergangsphase selbst Verantwortung für den Betrieb übernahmen.

CARamel – Mobile Autoreinigung

CARamel bietet eine Außen- und Innenreinigung von Autos sowie anderen Fahrzeugen. Die Reinigung übernehmen Menschen mit Fluchthintergrund. CARamel leistet dabei in mehrfacher Hinsicht einen wichtigen Beitrag. Die Reinigung wird e-mobil, das heißt mit Lastenfahrrad bzw. e-TukTuk, durchgeführt. Zudem kann die Fahrzeugreinigung praktisch ohne Wasser durchgeführt werden. Das Projekt hat somit einen sozialen und ökologischen Impact.

Karin Melcher, Physiotherapeutin mit Erfahrung in der Betreuung und Begleitung von Flüchtlingen, Abdulkader Ahmed, KFZ- und Bootsmechaniker mit Fluchthintergrund, sowie Laura Mosquera, Mediatorin, wollen das Projekt gemeinsam umsetzen.

Developer – Webagentur

Im Juli 2016 wurde developer in Innsbruck gegründet. Die Agentur bietet Websites, Webstores und komplementäre Services an. Das besondere an developer: Die Agentur beschäftigt ausschließlich Mitarbeiter mit Fluchthintergrund. developer ist bereits aktiv und betreut Kunden aus verschiedenen Ländern in ganz Europa.

Ammar Al Khatib aus Syrien und Kathrin Treutinger bilden das Projektteam. Ammar Al Khatib hat einen Bachelor in Business Administration, die Entwicklung von Websites hat er sich autodidaktisch beigebracht. Kathrin Treutinger arbeitet an der Universität Innsbruck als wissenschaftliche Mitarbeiterin und hat 2014 mit skinnovation.io bereits ein Start-up initiiert.

interprAID – Online Dolmetscher Plattform

interprAID ist die erste Onlineplattform für Dolmetschen und Interkulturelles Mitteln in sozialen Einrichtungen. Menschen mit relevanten Sprachkompetenzen und eigener Migrationsbiographie können über die Web-App als Dolmetscher gebucht und per Video-Call ortsunabhängig auf jedem Endgerät erreicht werden. So können NGOs, Behörden und Krankenhäuser für die Kommunikation mit Flüchtlingen und Migranten kostengünstig, zeitnah und überall Unterstützung finden.

Der Innsbrucker Matthias Monreal ist der Initiator von interprAID. In den letzten zehn Jahren hatte er verschiedenste Rollen in Forschungseinrichtungen inne. Co-Founder ist Laju Thomas. Der Senior Web Developer entwickelte den Code von interprAID.

RefugeesCode – Ausbildungsprogramm Softwareentwicklung

RefugeesCode bietet Flüchtlingen mit technischem Hintergrund oder hohem technischen Interesse ein kostenloses Ausbildungsprogramm im Bereich der Software-Entwicklung. Ziel des Programms ist es, Flüchtlinge dabei zu unterstützen, einen Job zu finden. Diejenigen, die nicht sofort vermittelt werden können, bleiben im Programm und bilden den Grundstein von RefugeesConsult.

RefugeesConsult wird ähnlich wie eine studentische Unternehmensberatung aufgebaut und Aufträge im IT-Bereich abwickeln. Dadurch bilden sich die Teilnehmer ein Portfolio an Referenzen und erlangen Arbeitserfahrung in Österreich.

Stefan Steinberger ist Initiator des Projektes und derzeit Fellow bei Teach for Austria. Zum Projektteam gehören außerdem Daniela Wolf (founder von welcomintours.at) und Dominik Beron (founder von refugeeswork.at).

Für Rückfragen:

Mag. Armin Nowshad
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deloitte Österreich
Tel: +43 1 537 00 8556
arnowshad@deloitte.at
